

Verunsicherung der Branche lässt das Klima weiter abkühlen

Im November 2012 zeigt der SCI/Logistikindex weiterhin eine Abwärtsbewegung, diese ist im Vergleich zum Vormonat jedoch etwas abgeschwächt. Dabei ist die Bewertung innerhalb der Branche uneinheitlich. Der Grund der aktuellen Klimaabkühlung liegt vor allem in einer pessimistischeren Zukunftserwartung – da zum Jahresanfang die Geschäfte in der Logistikbranche meist saisonal bedingt zurückgehen und die Hoffnung auf mögliche Preissteigerungen in diesem Jahr deutlich geringer ist als üblicherweise in dieser Jahreszeit. Die Kostensituation hatte sich im Oktober etwas entspannt, jedoch glauben sowohl für die kommenden 3 Monate wie auch für die kommenden 3 Jahre die meisten Unternehmen an deutliche Kostensteigerungen. Die Auslandsaktivitäten und -investitionen haben im Jahr 2012 eine leichte Belebung erfahren, wenn auch überwiegend in nahegelegenen EU-Länder. Darüber hinaus konnten vor allem die Standorte Russland und Ukraine in der Attraktivität deutlich zulegen. Auch für das kommende Jahr sind durch die Unternehmen Auslandsinvestitionen in ähnlicher Höhe geplant. In der Bewertung der Verlagerer durch die Dienstleister zeigt sich auch 2012 wieder, dass Informationsdefizite und ein mangelndes IT-Management wichtige Probleme in der Zusammenarbeit darstellen. Als Ausweg wird oft Troubleshooting und das Abwälzen der „Schuld“ auf den Dienstleister betrieben statt aktiv an der Verbesserung von Prozessen zu arbeiten.

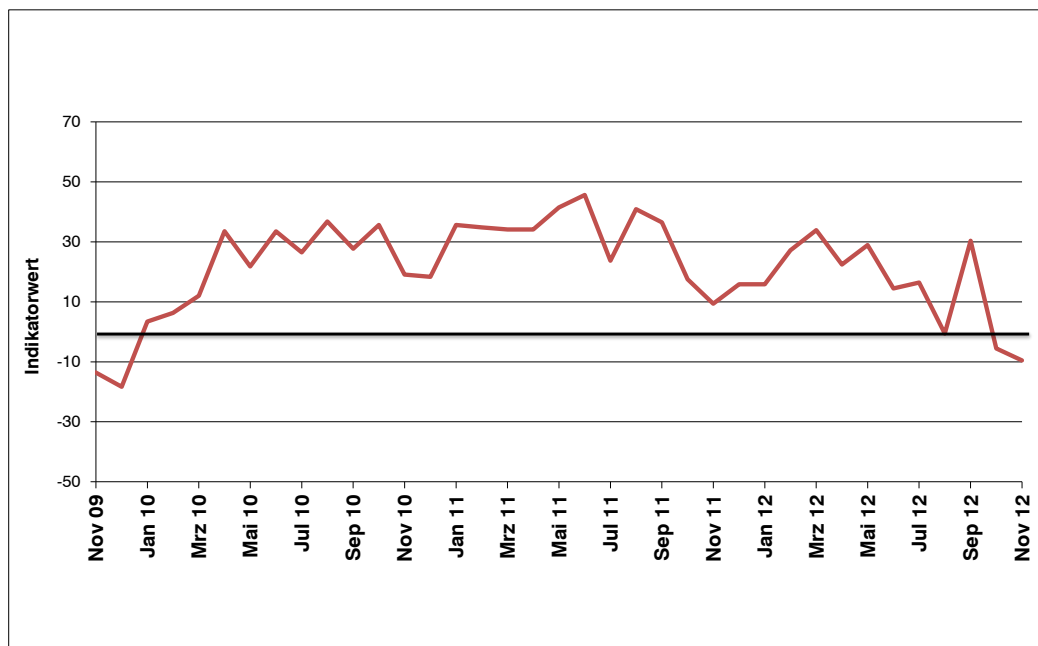


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Uneinheitliche Geschäftslage

Im November 2012 hat sich die Geschäftslage in der Logistik insgesamt leicht verschlechtert. Nur noch jeder Zweite (Oktober: 59 %) der Befragten schätzt nun die aktuelle Lage als normal ein, 19 % antworteten mit gut und immerhin 31 % schätzten die Lage als schlecht ein. Ausgeglichen sieht es dagegen bei der Geschäftslage des vergangenen Monats aus – hier halten sich positiv und negativ gestimmte die Waage. In der Zukunftseinschätzung haben die Pessimisten dagegen die Oberhand gewonnen. Während 22 % von schlechterer Lage in den kommenden 3 Monaten ausgehen glauben nur 15 % an eine günstigere Lage. Damit wirft der für die Logistik traditionelle schwache Jahresstart seine Schatten voraus.

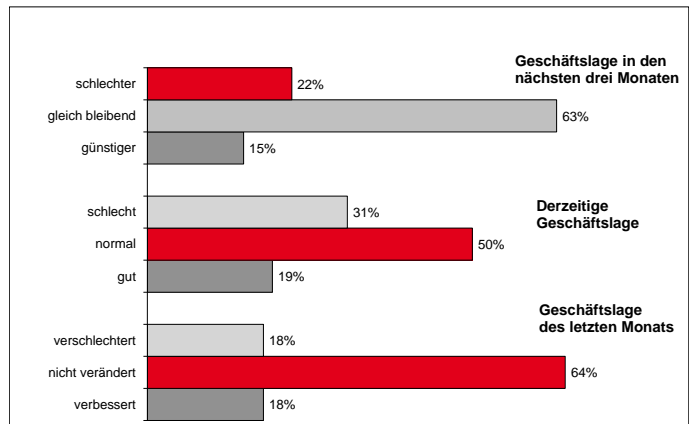


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kostensteigerungen im letzten Monat etwas geringer

Die Kosten in der Logistik sind im November überwiegend gleich geblieben, 78 % der befragten Unternehmen meldeten, dass ihre Kosten gleich geblieben sind. Für 15 % der Befragten sind die Kosten im letzten Monat gestiegen, ein Rückgang um 26 % gegenüber Oktober 2012, bei 7 % sind sie sogar gesunken. Völlig anders sieht dagegen die Zukunftserwartung aus. Für die kommenden 3 Monate erwarten über die Hälfte der Befragten (52 %) steigende Kosten, 48 % gehen von unveränderten Kosten aus, kein Unternehmen glaubt an sinkende Kosten. Damit scheint an der Kostenfront zwar eine kurze Verschnaufpause eingelegt worden zu sein, die Zukunft sieht aber wieder düsterer aus.

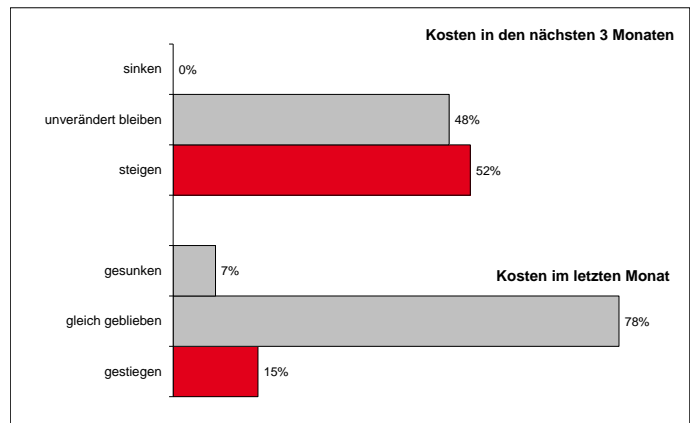


Abbildung 3:
Kosten

Preissteigerungstendenz abgeschwächt

Im November konnten nur 7 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen Preissteigerungen durchsetzen. Dies ist ein leichter Rückgang zum Vormonat. Doppelt so viele Unternehmen (14 %) wie im Vormonat mussten sogar ihre Preise senken. In den kommenden Monaten rechnen nur 25 % der Befragten damit, ihre Preise steigern zu können, üblicherweise liegt dieser Wert gegen Jahresende deutlich höher, im November 2011 lag dieser zum Beispiel bei 56 %. Die befragten Unternehmen erwarten offensichtlich nicht, in der nahen Zukunft breit angelegte Preiserhöhungen durchsetzen zu können.

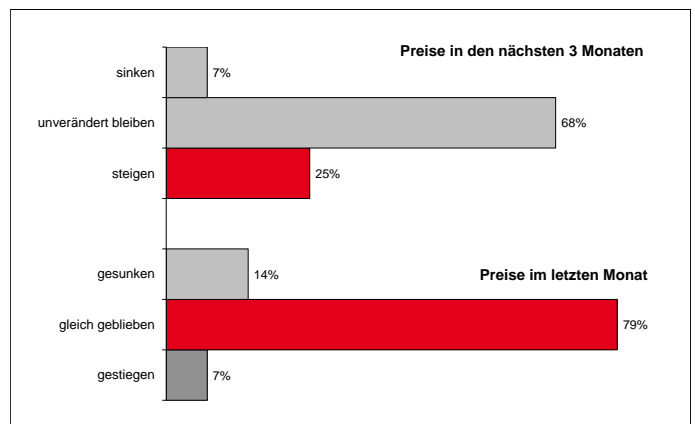


Abbildung 4:
Preise

Auslandsinvestitionen weiter leicht im Aufwind

Die deutschen Logistikunternehmen haben 2012 etwas weniger im Ausland investiert als im Vorjahr. Der Anteil der Unternehmen, die Auslandsinvestitionen getätigt haben, lag 2011 bei 35 % und ist 2012 auf 27 % zurückgegangen. Im November 2011 hatten auch 35 % der Unternehmen Auslandsinvestitionen für das Folgejahr geplant, auch dieser Wert ist auf 27 % gesunken. Die sich eintrübenden Konjunkturaussichten im Jahr 2011 haben offenbar die Anfang des Jahres erwartete Seitwärtsbewegung bestätigt. Offenbar wollen dieselben Unternehmen, die in diesem Jahr bereits Auslandsinvestitionen getätigt haben, diese Aktivitäten auch im kommenden Jahr fortsetzen.

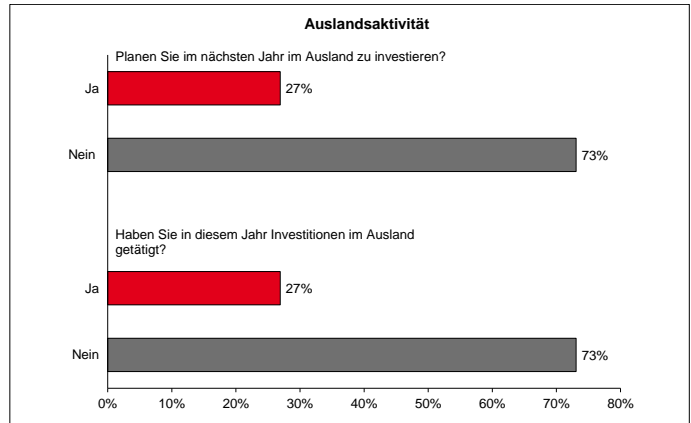


Abbildung 5:
Auslandsaktivitäten

Auslandsinvestitionen in nahe Märkte, Zuwachs für Russland und Ukraine

Wie auch schon in den Vorjahren sind die alten und neuen EU-Mitgliedsländer, die ohnehin schon wichtigstes Investitionsziel deutscher Logistiker sind, wieder das bevorzugte Investitionsziel. Dies gilt insbesondere für die EU-15-Länder, deren Anteil mit 71 % erneut gestiegen ist. Weitere Ziele der befragten Logistikunternehmen sind mit 26 % Russland/Ukraine sowie China (17 %); die Investitionen in Nordamerika (14 %), und Südosteuropa (11 %) haben 2012 deutlich zugenommen. Zu den größten Gewinnern zählen Russland und die Ukraine, deren Anteil im Vergleich zu 2011 deutlich angestiegen ist, China hingegen konnte keinen Anstieg verzeichnen und bleibt wie im Vorjahr bei 17 %. Dieser Trend setzt sich bei der Planung für 2013 fort. Die EU-15-Länder stehen auch künftig besonders im Fokus der deutschen Logistiker.

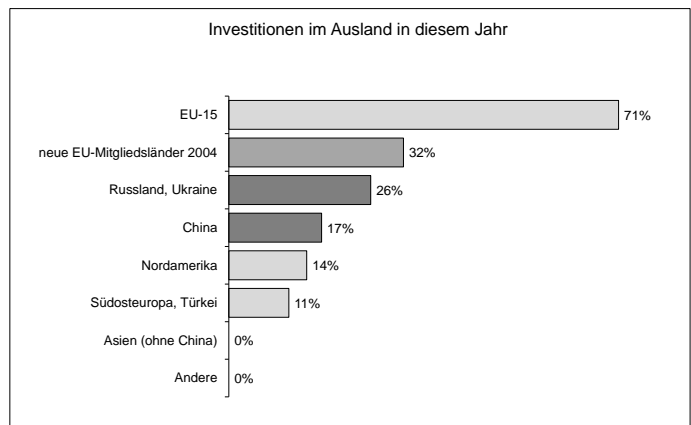


Abbildung 6:
Auslandsinvestitionen

Schwierige Konjunkturlage in Kroatien

Kroatien leidet derzeit unter den Auswirkungen der sich verschlechternden wirtschaftlichen Situation. Im ersten Halbjahr 2012 ist die Wirtschaft des Landes in die Rezession gerutscht. Aktuell schätzen 50 % der befragten Unternehmen die Bedeutung des kroatischen Marktes als gleichbleibend ein, 32 % sehen eine nachlassende Bedeutung. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung verzögern sich große Energie- und Transportprojekte derzeit. Wenn Kroatien Mitte kommenden Jahres der EU beitreten sollte, wird jedoch der Ausbau insbesondere dieser Sektoren erwartet. Längerfristig könnte sich der kroatische Logistikmarkt damit deutlich positiver darstellen als die aktuelle Befragung erwarten lässt.

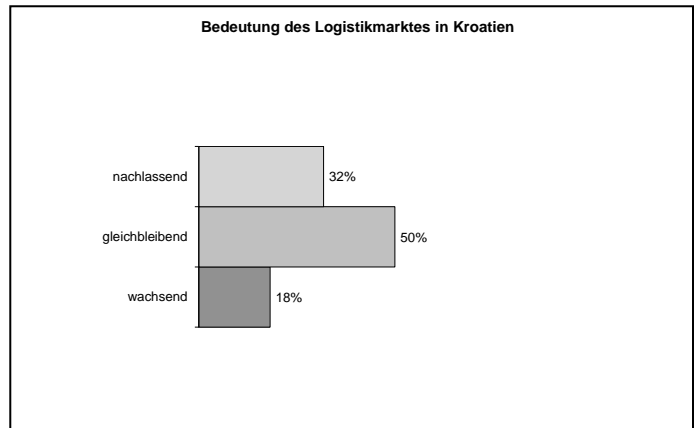


Abbildung 6:
Logistikmarkt Kroatien

Logistiker erwarten weiterhin Kostensteigerungen

Aufgrund der derzeit unsicheren konjunkturellen Lage erwarten die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche für die kommenden drei Jahre auch weiterhin deutliche Kostensteigerungen. Die meisten Unternehmen (72 %) gehen von moderaten Steigerungen von bis zu 5 % aus. Insgesamt 28 % der befragten Unternehmen sehen jedoch auch Steigerungen von mehr als 5 % jährlich auf die Branche zukommen. Bei der Befragung im Jahr 2011 waren es mit 29 % nur wenig mehr. Es zeigt sich, dass sich die Kostensituation trotz einer leichten Abschwächung der Konjunktur für die Logistikunternehmen auch weiterhin kritisch entwickeln wird.

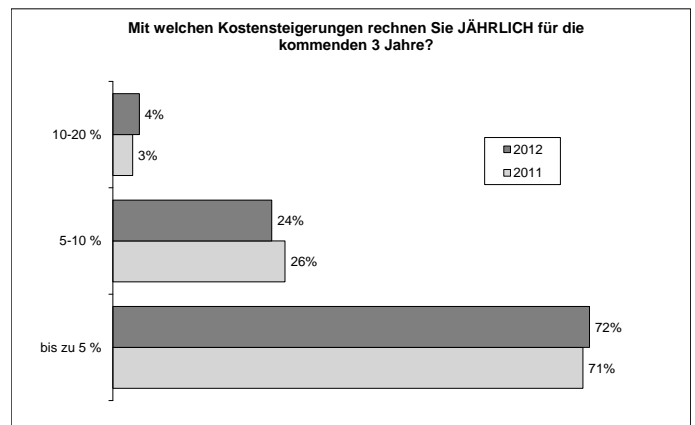


Abbildung 7:
Kostenentwicklung

IT-Defizite bleiben Problem für Verlader

Wie im Vorjahr standen 2012 bei der Bewertung der Verladerleistung wieder überwiegend IT-Themen im Vordergrund. So sehen die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche im Jahr 2012 bei den Verladern vor allem Defizite im Informationsmanagement (67 %). Immerhin 64 % erkennen Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen und immerhin noch 59 % allgemeine Informationsdefizite. Auffällig ist, dass im Vorjahr dieselben Defizite in exakt derselben Reihenfolge genannt wurden. Offensichtlich haben die Verladern noch ihre Hausaufgaben im Prozessmanagement noch zu machen.

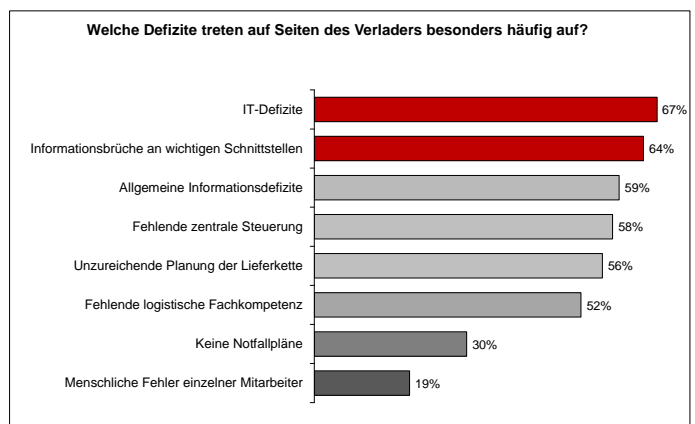


Abbildung 8:
SCM-Defizite bei Verladern

Dienstleister beklagen Abwälzen der Verantwortung

78 % der befragten Dienstleister beobachten, dass bei Störungen in der logistischen Prozesskette, die Verlader die Verantwortung auf ihre Dienstleister abwälzen. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Wert nochmals um 10 % gestiegen. Auch das akute Troubleshooting ohne Rücksicht auf Kosten ist noch von großer Bedeutung. 48 % der Logistikdienstleister haben dies 2012 erlebt (2011 nur 42 %). Nicht selten wird beispielsweise teure Luftfracht genutzt, obwohl bei rechtzeitiger Bestellung der Ware auch Seefracht möglich gewesen wäre. Eindeutig ist die kooperative Verbesserung der Logistikkette durch Operational Excellence noch ein absolutes Zukunftsthema.

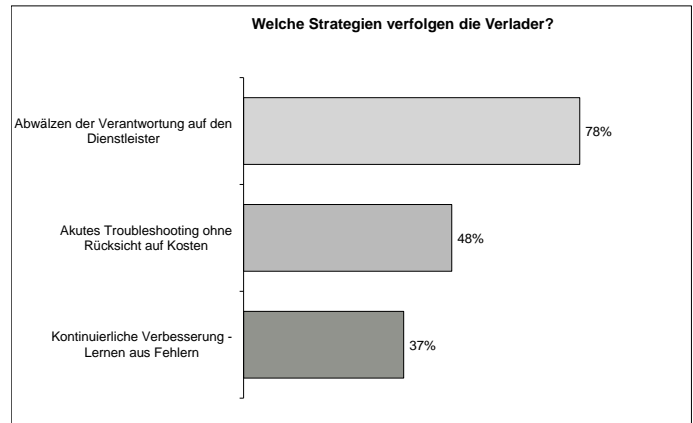


Abbildung 9:
Fehlerstrategien

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Michael van Ackeren
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-21
E-Mail:
m.vanackeren@sci.de